

**Dokumente, die für die schriftliche Genehmigung der Mitglieder für die Generalversammlung 2020 des Suisse Santé Haïti Verein benötigt werden.**

Die Zahlen beziehen sich auf die auf der Tagesordnung angegebenen Zahlen.

4. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Mai 2019
5. Jahresbericht 2019 der Präsidentin (Auszug aus dem Jahresbericht der Stiftung und des Vereins SSH)
6. Bericht der Stiftung SSH
7. Bericht « Patenschaft Écoles Béthel »
9. Revisionsbericht 2019 (Consulta AG, Täuffelen)
10. Jahresrechnung und Bilanz 2019
13. Budget 2020

## 4 Protokoll der Generalversammlung vom 22. Mai 2019

### Protokoll der Generalversammlung Suisse Santé Haïti

Spitalzentrum Biel, Vogelsang 84, 2501 Biel

Mittwoch, 22. Mai 2019 / 19.00 – 20.00 Uhr

Anwesend	Christoph Rothenbühler, Sina Zurbrügg, Maurice Fritzsche, Jean Klingler, Pia Fehr, Mathias Gebauer, Elena Murillo, Yves Altenhoff, Christian Antener, Monique Wegmüller, Elisabeth Burren, Franz Vonlanthen, Carole und Klaus Bröning, Rebekka Bachmann, Hans-Rudolf Weber, Marianne Kaderli, Fredy Sidler, Nicole, Dietschi, Nicole Reber
Entschuldigt	Herbert Schott, Vreni Jenni, Theres und Urs Eggimann, Annemarie Marti, Inger Schindler, Erich Fehr, Alix Théard, Urs Neuenschwander, Christian Knoll, Rolf und Gaby Zurbrügg, Christoph Aeschbacher, Annouk Dietschi, Thomas Bachofner, Ruth Klingler, Lukas Klingler

Dr. Danièle Schwarz, Gynäkologin und Geburtshelferin, berichtet vor der Generalversammlung von ihren Erfahrungen, die sie während ihrer Zeit in Haïti gemacht hat und bedankt sich für die Möglichkeit, die ihr geboten wurde.

Sie war begeistert vom Artibonitetal und vom netten, herzlichen Empfang, der ihr bereitet wurde. Die Lebensfreude der Bevölkerung war trotz den widrigen Umständen sehr gross. Sie fühlte sich sehr umsorgt, hatte einfache, aber saubere Unterkünfte und die servierten Gerichte waren mit sehr viel Liebe zubereitet.

Die ersten 2 Monate verbrachte sie im HAS, die restliche Zeit in den Ambulatorien, wo sie für die Weiterbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe zuständig war. Wichtig dabei war, dass auf die Besonderheiten und Richtlinien des Landes Rücksicht genommen wurde. Alle Einrichtungen waren sehr einfach, aber gut organisiert. Es standen 2 Ärzte für rund 1600 Geburten zur Verfügung.

Die Lernziele für die Ambulatorien wurden im HAS erarbeitet. Französisch und Kreol waren die Sprachen im Unterricht. Eine Herausforderung waren auch die grossen Unterschiede im Ausbildungsstand; durch Rollenspiele konnte der Unterricht aber anschaulich gestaltet werden. Das Übungsmodell 'Mamma Natalie' war zur Simulation von Geburten sehr willkommen.

Die 'formation continue' wurde sehr geschätzt. Es war eine wertvolle Zusammenarbeit, die auch viel Spass gemacht hat. 50 – 60 Teilnehmer/innen konnten die einwöchige Weiterbildung erfolgreich abschliessen.

Nicole verdankt die informative Präsentation des Reiseberichts.

	<b>Traktanden</b>
1	<b>Begrüssung</b> Mit Stolz begrüsst die Präsidentin alle Anwesenden zur bereits 28. Generalversammlung. Im Speziellen willkommen heisst sie Danièle Schwarz, die vor Beginn der ordentlichen Generalversammlung bereits über ihren Aufenthalt in Haïti berichtet hat und Sammie Keller, die ihre Maturaarbeit über SSH und Haïti schreiben wird.

	<p>Sammie Keller stellt sich kurz vor: Sie ist 18 Jahre alt, kommt aus Biel und absolviert das Gymnase Français. Sie hat ein Video über ihre Erfahrungen in Haiti gedreht und wird ihn im Rahmen ihrer Maturaarbeit vorstellen. Eine weitere Präsentation ist im September für SSH geplant.</p> <p>Marianne Kaderli wird als neues Vorstandsmitglied begrüsst. Sie übernimmt die Adressverwaltung und die Verdankungen.</p> <p>Rolf Zurbrügg, als Initiant von Suisse Santé Haiti, ist das erste Mal nicht an der GV anwesend, wird aber gut vertreten durch seine Tochter Sina Zurbrügg.</p>
2	<b>Wahl der Stimmzähler</b> - Mathias Gebauer wird einstimmig gewählt
3	<b>Genehmigung der Traktandenliste</b> – wird einstimmig genehmigt
4	<b>Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 11. Juni 2018</b> - wird einstimmig genehmigt
5	<p><b>Jahresbericht 2018 der Präsidentin</b></p> <p>Der Jahresbericht der Präsidentin wurde an die Anwesenden verteilt und konnte vorab bei Nicole Dietschi bestellt werden. Der Bericht kann unter <a href="http://www.suisse-santehaiti.ch">www.suisse-santehaiti.ch</a> eingesehen werden.</p> <p><b>Kontakt Netzwerk</b></p> <p>SSH hat z.Z. rund 1'595 GönnerInnen und Gönner sowie 222 Mitglieder.</p> <p>2018 wurden zusätzliche 2'300 Adressen angeschrieben, leider mit einem dürftigen Ergebnis von nur rund CHF 1'500.-- Spendeneinnahmen.</p> <p><b>Medien</b></p> <p>Berichte sind im Bieler Tagblatt über SSH und in La Liberté über Norbert Morel erschienen. Im Canal 3 wurde ein Kurzinterview mit Nicole Dietschi über den Film 'Le Jour Se Levera' ausgestrahlt.</p> <p><b>Veranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 'Le Jour Se Levera', ein wunderbarer, sehr berührender Film; eine Dokumentation der haitianischen Regisseurin Jessica Génésis in der sich Religion, psychische Krankheit und Selbstverleugnung miteinander verflechten. Leider waren sehr wenige Passanten anwesend.</li> <li>• Tea Time Tango Salon war sehr gut besucht, trotzdem resultierten wenig Einnahmen. Der Anlass wurde mit Sponsorengeldern finanziert.</li> </ul> <p><b>5.1 Genehmigung des Jahresberichts</b> - wird einstimmig genehmigt</p>

<p><b>6.</b></p>	<p><b>Bericht Stiftung SSH</b></p> <p>Da Thomas Bachofner verhindert ist, präsentiert Fredy Siedler den Jahresbericht der Stiftung. Er erklärt kurz, wie SSH funktioniert und mit wie wenig Infrastruktur und Personal in Haiti gearbeitet wird. Einige Eckpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Arzt ist verantwortlich für so viele Einwohner, wie die Stadt Biel hat</li> <li>• Der Kinds- und Muttertod ist bedeutend höher; die Matronne sind entsprechend dankbar für jede Hilfe, die sie bekommen</li> <li>• In den entlegenen Cliniques fixes werden die Patienten von Montag bis Freitag betreut</li> <li>• Agent de santé sind vor allem in der Prävention engagiert - sie sind ständig von Haus zu Haus unterwegs</li> <li>• Die allgemeine Lage hat sich kaum verändert; 50% der Bevölkerung lebt mit 1 Dollar/Tag; 70% Arbeitslose; 50% sind mangelernährt</li> <li>• Der Währungszersfall von 50% in den letzten 10 Jahren ist frappant</li> <li>• 2018 wurden etwa 59'000 Konsultation gezählt, etwa gleich viel wie 2017 (2016 und 2017 gab es einen Anstieg um 20%; SSH wurde 'Opfer des Erfolges')</li> </ul> <p>Der ausführliche Jahresbericht ist auf der Homepage <a href="http://www.suissesantehaiti.ch">www.suissesantehaiti.ch</a> veröffentlicht.</p> <p>Fredy Sidler verdankt dem Verein SSH die Überweisung der Spenden.</p> <p>Zwei institutionelle Spender (CHF 100'000.--) haben sich 2018 zurückgezogen. Das Stiftungskapital bleibt unverändert bestehen.</p> <p>Vinetum hat für die nächsten 5 Jahre CHF 150'000.-- gesprochen. Das Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene hat grosszügigerweise CHF 50'000-- an SSH überwiesen.</p> <p>Seit dem 21. Mai 2019 läuft das Crowdfunding (Geburtenspende à CHF 100.--). Diese Aktion wird kostenlos betreut.</p>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Bericht Patenschaft Écoles Béthel</b></p> <p>Christian Antener berichtet, wie stets neue, kreative Lösungen gesucht werden, um die schwierige finanzielle Situation zu meistern. Ein Projekt ist z. B. die Ausleihe von Lehrmitteln oder ein weiteres Projekt ist die Abgabe von trächtigen Ziegen zur Pflege an arme Familien. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Zicken können Lehrmittel, Schuluniformen etc. gekauft werden. Diese Projekte werden auch 2019 weiterverfolgt.</p> <p>Eine weitere, schwierige Situation war der Streik der Lehrkräfte für eine Lohnerhöhung von 33%. Dank geschickter Verhandlungen konnten die Forderungen auf 9% resp. 23% für die Sekundarlehrer reduziert sowie 4 Lehrkräfte ersetzt werden.</p> <p>31 Schüler haben nach 6 Jahren Primar- und 3 Jahren Sekundarschule die Abschlussprüfung gemacht. Der Abschluss an der École Béthel hat seinen Wert in der Wirtschaft und der Gesellschaft. Die vier Schüler, die die Prüfung nicht bestanden haben, erhalten die Möglichkeit zu wiederholen.</p> <p>Das Ministerium für Schule und Berufsbildung hat entschieden, dass Privatschulen in Zukunft nicht mehr unterstützt werden. Als neuen Unterstützungsverein konnte Voice of Béthel Inc., New Jersey, USA, präsiert von Jephthé Augustin, dem Sohn von Pasteur Gérald</p>

	<p>Augustin, gewonnen werden.</p> <p>Die instabile politische Lage beeinflusst selbstredend auch die Aktivitäten der École Béthel. Ein geregelter Unterricht ist nicht immer möglich.</p> <p>Die Patenschaften sowie die Zusatzspenden entwickeln sich erfreulich. Seit 2018 werden CHF 12'000.-- überwiesen; eine Zunahme von 25%, resp. 75% im Vergleich mit 2017 und 2015/16.</p> <p>Die Unterstützung aus der Schweiz, Kanada und den USA machen mehr als 90% der Einnahmen aus; rund 10% ergeben sich aus den freiwilligen Schulgeldern der Eltern. Eine Reserve von 15% (USD 5'400.--) der jährlichen Ausgaben wurde angelegt.</p> <p>Christian Antener verdankt die grosszügigen Spenden der Patinnen und Paten sowie den Kirchgemeinden für die Kollekten. Ein weiter Dank geht an SSH für die gute Zusammenarbeit.</p>
<p><b>8.</b></p>	<p><b>Jahresrechnung 2018</b></p> <p><b>8.1 Bericht</b></p> <p><b>Erfolgsrechnung</b></p> <p>Die Rechnung schliesst praktisch ausgeglichen. Den Beitrag an unsere Stiftung, in Höhe von CHF 100'000.--, konnten wir dank mehreren Grossspenden in den letzten Dezembertagen noch ausschütten.</p> <p>Die Beiträge und Spenden sind leicht höher ausgefallen als budgetiert. Dafür verzeichnen wir weniger Einnahmen bei den Veranstaltungen.</p> <p>Bei den meisten Aufwandkosten konnten wir Einsparungen erzielen. Im Vergleich zu den Gesamteinnahmen betragen die Verwaltungskosten 4,6%. Im Durchschnitt der letzten 8 Jahre waren es 5,2%.</p> <p><b>Bilanz</b></p> <p>Die flüssigen Mittel belaufen sich auf CHF 296'000.--, was eine gewisse Sicherheit bedeutet. Das Eigenkapital bleibt bei rund einer viertel Million Franken praktisch unverändert.</p> <p><b>8.2 Revisionsbericht</b></p> <p>Am 14.2.2019 hat Herr Bieri von Consulta AG in Täuffelen-Gerolfingen die Rechnung geprüft und für richtig befunden. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Herrn Bieri für die unentgeltliche Revision ganz herzlich.</p> <p><b>8.3 Genehmigung</b> – die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt</p> <p><b>8.3 Entlastung des Vorstandes</b> – der Vorstand wird einstimmig entlastet</p>
<p><b>9.</b></p>	<p><b>Wiederwahl der Präsidentin, des Vorstandes und der Revisionsstelle</b></p> <p>Marianne Kaderli wird einstimmig gewählt. Sie wird in Zukunft zusammen mit Livia Schlosser die Adressverwaltung übernehmen.</p> <p>Der Vorstand und die Revisionsstelle werden bestätigt.</p>

<p><b>10.</b></p>	<p><b>Budget 2019</b></p> <p><b>10.1 Bericht</b></p> <p>Neu übernimmt die Stiftung SSH den Lohn des Chef-Kinderarztes am Hôpital Albert Schweitzer in Höhe von CHF 50'000.--. Dafür erhöhen wir den Beitrag an die Stiftung auf CHF 130'000.--.</p> <p>Sowohl bei den Beiträgen und Spenden als auch bei den Einnahmen aus Veranstaltungen müssen wir vorsichtig budgetieren, was eine Abnahme von CHF 26'000.-- im Vergleich zum letzten Voranschlag bedeutet.</p> <p>Herr Bröning bemerkt, dass die Aktivitäten erhöht werden sollten; Public Relation ist wichtig. Man könnte z.B. eine Tombola oder eine Versteigerung organisieren. Nicole Dietschi erklärt, dass dies aufgegleist ist und eine externe Beratung beigezogen wird.</p> <p><b>10.2 Genehmigung</b> - das Budget wird einstimmig genehmigt</p>
<p><b>11.</b></p>	<p><b>Mitgliederbeitrag 2020</b></p> <p>Die Mitgliederbeiträge bleiben mit CHF 30.-- unverändert</p>
<p><b>12.</b></p>	<p><b>Mitteilungen</b></p> <p>Ausblick 2020: + 1 - Die Idee ist, dass jedes Mitglied ein weiteres Mitglied anwirbt</p> <p>Jeannie Zaugg (Teilnehmerin der Diskussionsrunde nach der Filmvorführung 'Le Jour Se Levera') hat sich positiv dahingehend geäußert, dass sie viel Hoffnung für die Jungen in Haiti hat. Die neuen sozialen Medien sollten helfen, dass die jungen Haitianer den Turnaround schaffen werden.</p>
<p><b>13.</b></p>	<p><b>Diverses</b></p> <p>Jean Klingler dankt Nicole Dietschi und Yves Altenhoff für ihre wertvolle Arbeit.</p>

Die Präsidentin

*N. Dietschi*

Nicole Dietschi

Die Protokollführerin

*N. Reber*

Nicole Reber

Biel, 30. Mai 2019

## 5 Jahresbericht 2019 der Präsidentin des vereins SSH

(Auszug aus dem Jahresbericht der Stiftung und des Vereins SSH)

.....

### 8. In der Schweiz

58% der Einzelspenden stammen von Privatpersonen und KMU aus Biel und der umliegenden Region, die restlichen 42% stammen aus der übrigen Schweiz. Im Jahr 2019 konnte der Verein insgesamt 170'000 CHF zugunsten des Engagements von SSH in Haiti zur Verfügung stellen.

Um die nötigen Spenden für den Betrieb in Haiti sammeln zu können, ist es unabdingbar, dass wir für die Bevölkerung sichtbar bleiben. Wir erreichen dies über verschiedene Kanäle wie die Organisation von Veranstaltungen, die Medien, Publikationen, unsere Website, soziale Netzwerke, aber auch und vor allem über die Mund-zu-Mund-Propaganda. Im Laufe der Jahre ist SSH immer bekannter geworden und hat nach und nach das Vertrauen ihrer rund 1400 Spenderinnen und Spender gewonnen. Dieses Vertrauen ist nicht selbstverständlich, umso mehr wissen wir es zu schätzen. Alle 16 Personen, die mit Leib und Seele für SSH arbeiten, sind ehrenamtlich tätig und kommen aus verschiedenen Berufssparten, wobei das Ziel darin besteht, durch die Kombination sich ergänzender Fähigkeiten Synergien zu schaffen. Junge Leute sind dem Team beigetreten, aber die Gründer wirken noch immer mit.

Sammie Keller, eine junge Gymnasiastin aus Biel, hat ihre Maturaarbeit über Suisse-Santé-Haïti gemacht. Sie begleitete unseren Delegierten im Jahr 2018 nach Haiti. Ergebnis waren ein Film und eine Fotoausstellung, die am Samstag, den 24. August, in der Pasquart-Kirche in Biel eröffnet wurde. SSH dankt Sammie für ihre ausgezeichnete Arbeit und gratuliert ihr ganz herzlich zur Note 6, die sie für ihre Arbeit erhalten hat.

Ihr Film kann heruntergeladen werden über die Adresse:

[https://www.youtube.com/watch?v=MJ\\_9Tf1olcw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1p\\_6kAQauDgMGCKkUePmJWex2ZqAa1rpTuPeYCG-FtfwR6J5TKyTi1x-k](https://www.youtube.com/watch?v=MJ_9Tf1olcw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1p_6kAQauDgMGCKkUePmJWex2ZqAa1rpTuPeYCG-FtfwR6J5TKyTi1x-k)

Die letzte Version der traditionellen Tee-Time fand am 15. Dezember 2019 statt. Es war eine schöne Gelegenheit, im geselligen Rahmen und zu den groovigen Klängen des regionalen Ensembles "Le Band" ein paar leckere Häppchen zu geniessen.

### 9. Schluss und Dank

Unser Betrieb in Haiti ist nur möglich dank der Grosszügigkeit einer Vielzahl von grossen und kleinen Spenderinnen und Spendern hier in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Ohne sie müssten wir unseren Betrieb einstellen, was zur Folge hätte, dass die Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet ohne eine minimale medizinische Grundversorgung leben müsste, was zwangsläufig zu mehr Todesfällen, Behinderungen und bleibenden Gesundheitsschäden führen würde.

Besonders erfreulich war im Berichtsjahr, dass unser Gesundheitsbetrieb - trotz schwieriger politischer und krimineller Begleitumstände - im mehr oder weniger gewohnten Rahmen funktioniert hat. Es ist wichtig, dass es in schwierigen Zeiten auch Institutionen gibt, die - nebst der Weiterführung ihrer gewohnten Leistungen für die Bevölkerung - auch ein Zeichen der Verlässlichkeit im Engagement für die Bevölkerung aussenden können. Denn letztlich sind es immer die wenig privilegierten, breiten Bevölkerungsschichten, die in solchen Situationen am meisten zu leiden haben. Darum geht als Erstes ein ganz grosses Dankeschön an all unsere Mitarbeitenden in Haiti.

Dass wir jährlich insgesamt über 550'000 CHF an Spendengeldern erhalten, erachten wir nicht als selbstverständlich, denn für viele Spender/innen bedeutet dies auch einen persönlichen Verzicht. Die Solidarität mit Menschen, die nicht auf der Sonnenseite unserer Welt leben, verdient grossen Respekt und grosse Anerkennung. Wir danken deshalb all unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Grossherzigkeit, Treue und Loyalität. Wir danken auch all jenen, die uns mit verschiedensten Aktionen unterstützen.

Biel, 10. März 2020

Nicole Dietschi

[www.suissesantehaiti.ch](http://www.suissesantehaiti.ch)

## SUISSE • SANTÉ • HAÏTI

### Jahresbericht 2019

#### 1. Suisse-Santé-Haïti SSH <sup>1</sup>

Suisse-Santé-Haïti (SSH) versorgt in Haïti rund 50'000 Menschen mit medizinischen Leistungen. Ohne SSH stünde den Menschen in dieser Gegend keine ambulante medizinische Versorgung zur Verfügung.

Zu diesem Zweck betreibt SSH zwei Gesundheitszentren – auch Centres de Santé oder Dispensaires genannt – sowie ein Geburtshaus (Maternité).

Mit zwei Cliniques fixes erreicht sie auch Menschen in weit abgelegenen Regionen ihres Einzugsgebiets.

Über 95% der SSH anvertrauten Spendengelder fließen direkt in die Gesundheitseinrichtungen vor Ort. In der Schweiz kennt SSH nur ehrenamtliche Mitarbeitende.



**Haïti –**  
der Staat im Zentrum der vier Grossen Antillen Kuba, Jamaica, Hispaniola (Haïti und Dominikanische Republik) und Puerto Rico

#### 2. Was bieten wir der einheimischen Bevölkerung an?

- **Vorsorge:**  
Impfungen, Abgabe von Vitaminen, Entwurmungen, systematische Wachstums- und Gewichtskontrollen der Kleinkinder, Vorsorge-Untersuchungen (namentlich gynäkologische und Schwangerschaftskontrollen)
- **Beratungen:**  
Familienplanung (inkl. Abgabe von Kondomen, Einsetzen von Verhütungsimplantaten), Schwangerschaft/Geburt, HIV/Aids, Ernährung, Hygiene usw.
- **Behandlungen:**  
Infektionen (Tuberkulose, Abszesse, Dengue-Fieber, Malaria etc.), Atemwegkrankungen, Mangelernährung, Verdauungskrankungen (schlechtes Trinkwasser), Kreislaufprobleme, einfache Verletzungen etc.
- **Entbindungen** in unserer Maternité in Plassac
- **Einweisungen** ins Hôpital Albert Schweitzer, Deschappelles, für stationäre Behandlungen

Für eine Konsultation verlangen wir umgerechnet etwa 70 Rappen <sup>2</sup>. Darin ist alles eingeschlossen, auch allfällige Medikamente. Ziel ist es, unseren Leistungen einen Wert zu geben, für den die Patientinnen und Patienten bereit sind, eine Gegenleistung zu erbringen. Einen wichtigen Teil dieser Einnahmen legen wir zum einen in einen Fonds für Sozialfälle (Patient/innen und Mitarbeitende) und zum andern in einen Fonds für Gemeindeprojekte (Bewässerungen, Latrinen, Strassenbauten, Trinkwasserversorgung usw.).

Unsere Gesundheitseinrichtungen befinden sich im haitianischen Artibonitetal:



Quelle: Map No. 3855 Rev. 5, UNITED NATIONS February 2016

Das Artibonitetal (blaues Oval)

### 3. Das Jahr 2019 im Überblick

- Haiti blieb 2019 von Naturkatastrophen verschont. Durchschnittlich zweimal pro Jahrzehnt ist es Opfer zerstörerischer atlantischer Wirbelstürme.
- 2019 verschlechterte sich die öffentliche Sicherheit erheblich. Die UNO hatte Haiti plangemäss verlassen. Der Staat Haiti ist mit seiner Police Nationale nur ansatzweise in der Lage, für die öffentliche Sicherheit zu sorgen.
- Unser Gesundheitsbetrieb im Artibonitetal läuft nach wie vor gut. Unsere Patientinnen und Patienten sind mit der Qualität unserer Leistungen zufrieden. Auch unser Geburtshaus wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.
- Mit rund 50 einheimischen Mitarbeitenden und einem Schweizer als Chef bleibt SSH der zweitgrösste Arbeitgeber der Region und damit auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
- Die fachliche Fortbildung unseres Personals konnte 2019 erfolgreich weitergeführt werden.
- Finanziell haben wir das Berichtsjahr mit einer roten Null abgeschlossen.
- Wir können auf viele treue Spenderinnen und Spender zählen. SSH erhält keine staatlichen Subventionen.

### 4. Haiti im Jahr 2019: Die öffentliche Sicherheit verschlechterte sich dramatisch

Mit dem Jahr 2019 endete in Haiti eine 15-jährige Phase der relativen politischen Ruhe und Sicherheit.<sup>3</sup>

Der UNO-Mission MINUSTAH aus dem Jahr 2004 fehlte nach und nach die Rechtsgrundlage für eine Verlängerung des Mandats. Mit anderen Worten: Die MINUSTAH war erfolgreich zu Ende geführt worden. 2017 zog die UNO ihre Truppen aus Haiti ab und belies im Einvernehmen mit der Regierung Haitis für zwei weitere Jahre noch ein paar hundert Polizeiberater zurück. 2019 zogen auch diese ab, seither ist die MINUSTAH Geschichte.

Nach wie vor ist Haiti nicht in der Lage, die eigene Sicherheit zu gewährleisten. Dazu ist die Nationale Polizei zu schwach, und sie geniesst in der Bevölkerung keinen besonders guten Ruf. Korruption und fehlende Gesetzes-Loyalität werden ihr nachgesagt.

Unter dem früheren Präsidenten Martelly wurde die Armee sukzessive wiederaufgebaut, nachdem diese zuvor vom damaligen Präsidenten Aristide nach einem Putschversuch gegen ihn abgeschafft

[www.suissesantehaiti.ch](http://www.suissesantehaiti.ch)  
[info@suissesantehaiti.ch](mailto:info@suissesantehaiti.ch)

Postfach / Case postale  
 CH - 2501 Biel / Bienne 1

Postkonto / CP: 25-14357-3  
 IBAN: CH15 0900 0000 2501 4357 3

worden war. Was die neue Armee mit ihrem geplanten Bestand von 3'000 Mann zu leisten vermag, ist offen. Geschaffen wurde sie vor allem für den Zivil- und Grenzschutz. Letzterer ist vorwiegend gegen den Drogenhandel gerichtet: Kleinere, westlich Haitis gelegene Inseln entwickelten sich mehr und mehr zu Drogenumschlagplätzen.

Seit September 2019 kam es - vor allem in den grösseren Städten Haitis - unablässig zu schweren Unruhen mit Toten und Verletzten. Nebst gewalttätigen Demonstrationen in den Ballungszentren errichteten kriminelle Banden im ganzen Land unzählige Strassenblockaden, die den Verkehr zum Erlahmen brachten und die nur - nach langwierigen Diskussionen mit den erpresserischen Banditen - gegen Bezahlung passiert werden konnten.

Der Handel war praktisch zum Erliegen gekommen. Engpässe bei Treibstoffen, Lebensmitteln und Medikamenten waren die Folge, die Bauern konnten ihr Gemüse, ihren Reis oder ihre Früchte nicht mehr auf den Markt bringen. Lebensmittel und Treibstoffe wurden zu astronomischen Preisen angeboten. An einzelnen Tankstellen kostete im Oktober 2019 ein Liter Benzin umgerechnet 3 Dollar 50 - und dies in einem Land, in dem ein Viertel der Einwohner mit 1 Dollar 20 pro Tag auskommen muss.

Der Unmut richtete sich vor allem gegen den Präsidenten, die Regierung und die wirtschaftlichen Eliten des Landes, die sich mit Korruption und Diebstahl von Staatseigentum persönlich bereicherten. Am krassensten zeigte sich das am Beispiel des venezolanischen Erdöls, das - im Rahmen des Programms «Petrocaribe» - ab 2006 von Venezuela zu äusserst günstigen Konditionen an arme Karibikstaaten geliefert wurde - so auch an Haiti. Die Vergünstigung von bisher etwa 2-3 Mrd. US-Dollar machte sich aber an den Zapfsäulen in Haiti nicht bemerkbar, sie landete in den Taschen der korrupten Eliten Haitis.

Zum Glück wurde unser Gesundheitsbetrieb im Landesinnern nicht direkt von diesen Unruhen betroffen. Sie richteten sich nicht gegen unsere Institutionen, auch nicht spezifisch gegen Weisse oder «Normalbürger» im Land. Gelegentliche Lieferengpässe bei Medikamenten oder Lebensmitteln gab es aber auch bei uns.

Gerade in solchen Situationen, da das Land kaum mehr funktionsfähig ist, sind verlässliche Engagements wie das unsere für die notleidende Bevölkerung von grosser Bedeutung. Die zunehmende Mangelernährung (etwa 50% der Bevölkerung) erhöht das Krankheitsrisiko. Mit unseren Ernährungsprogrammen können wir dem entgegenwirken. Zum Glück konnten wir auch die Behandlung von Kranken und Verletzten, die professionelle Geburtshilfe und die enge Begleitung der Kleinkinder mit Impfungen, Vitaminen usw. weiterführen.

## 5. Unser Gesundheitsbetrieb

Unser Gesundheitsbetrieb liegt im Artibonitetal <sup>4</sup> und stützt sich auf zwei Hauptsäulen: Die beiden **Gesundheitszentren** (Dispensaires) von Plassac und von Valheureux. Zusammen decken sie ein Einzugsgebiet von rund 50'000 Menschen ab.



Der gedeckte Wartebereich vor dem Eingang



Der Innenhof mit angrenzenden Behandlungsräumen

### Zum Beispiel: Das Gesundheitszentrum von Plassac

Zum Gesundheitszentrum von Plassac gehören auch ein Geburtshaus und zwei sogenannte **Cliniques fixes**. Diese sind deutlich kleiner als die Gesundheitszentren, bieten aber die gleichen Dienste

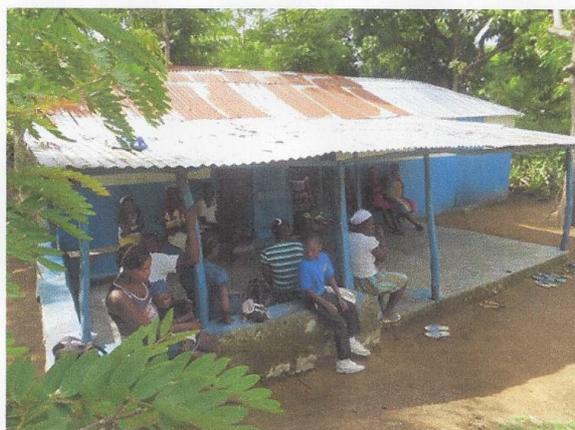
www.suissesantehaiti.ch  
info@suissesantehaiti.ch

Postfach / Case postale  
CH - 2501 Biel / Bienne 1

Postkonto / CP: 25-14357-3  
IBAN: CH15 0900 0000 2501 4357 3

an wie diese (mit Ausnahme von Labor-Untersuchungen). Sie befinden sich in abgelegenen Gegenden unseres Einzugsgebiets, von denen aus es nicht möglich ist, das Gesundheitszentrum von Plassac in einem Tag zu Fuss und zurück zu erreichen <sup>5</sup>.

Ebenfalls zum Gesundheitszentrum von Plassac gehören zwölf **Agents de santé**, die ständig unterwegs sind. Die Bevölkerung weiss, wann und wo sie eintreffen. Zu diesen Orten kommen vor allem Mütter mit ihren Kleinkindern, die von den Agents de santé auf ihre Entwicklung und Gesundheitsrisiken - zum Beispiel Mangelernährung - kontrolliert und allenfalls ins Gesundheitszentrum geschickt werden. Die Kinder werden im Feld geimpft und mit Vitaminen versorgt, namentlich mit Vitamin A als Vorsorge gegen Erblindung. Die Agents de santé führen Familienregister, in denen alle Familienmitglieder verzeichnet sind, und notieren Geburten, Todesfälle, Zu- und Abwanderungen sowie Krankheiten und Unfälle. In Haiti gibt es weder Einwohnerkontrollen noch Zivilstandsregister.



Die Clinique fixe von Mirault

In den Gesundheitszentren von Plassac (inkl. den beiden Cliniques fixes) und Valheureux blieb die Zahl der Konsultationen ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr:

#### Anzahl Konsultationen in den Gesundheitszentren

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Plassac</b>	26'373	27'034	36'321	32'564	32'377	32'309
<b>Valheureux</b>	19'206	20'112	27'780	27'100	26'289	26'137
<b>Total</b>	<b>45'579</b>	<b>47'146</b>	<b>64'101</b>	<b>59'664</b>	<b>58'666</b>	<b>58'446</b>

Im Jahr 2016 verzeichneten wir einen aussergewöhnlichen Anstieg der Konsultationen in beiden Gesundheitszentren von fast 40%. Dieser ist auf eine starke Grippewelle zurückzuführen, die auch Menschen aus anderen Regionen zu uns führte. In den folgenden Jahren ging dieser Anteil sukzessive zurück. Die heutigen Zahlen liegen immer noch deutlich höher als in der Zeit vor dem massiven Anstieg von 2016.

### Die Konsultationen 2019 nach Hauptgruppen

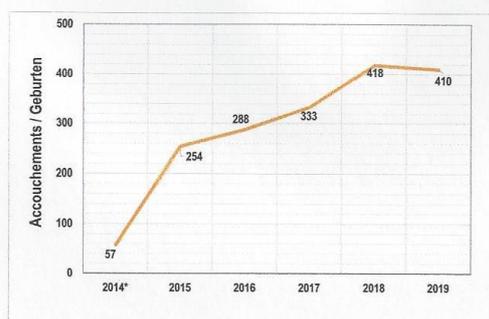
	Plassac	Valheureux
<b>Kinder (&lt;15 Jahre)</b>	8'513	8'855
<b>Erwachsene</b>	17'324	15'933
<b>Schwangere</b>	4'452	559
<b>Familienplanung</b>	2'020	790
<b>Total</b>	32'309	26'137

### Konsultationen 2019 nach Geschlecht

	Plassac	Valheureux
<b>Männlich</b>	30,9%	29,1%
<b>Weiblich</b>	69,1%	70,9%

### Die Maternité in Plassac

Die Zahl der Geburten in unserem Geburtshaus ging im Berichtsjahr leicht zurück von 418 auf 410 Geburten. Diese leichte Veränderung mag dem Zufall geschuldet sein, kann aber auch Folge der Strassensperren sein, die im letzten Drittel des Jahres Transporte erschwerten.



\*Die Eröffnung der Maternité erfolgte im Mai 2014

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden, ging es uns doch mit der Maternité vor allem um die Reduktion der hohen Zahl von Todesfällen von gebärenden Frauen und ihren Säuglingen in Haiti. Statistisch lässt sich ein solcher Erfolg natürlich nicht belegen, aber wir können immerhin sagen, dass es in unserem Geburtshaus bisher glücklicherweise zu keinen Todesfällen von Müttern oder Neugeborenen kam.

Ursprünglich gingen wir von jährlich etwa 350 Geburten in der Maternité aus. Noch immer ist es ein grosser kultureller Schritt für die gebärende Frau, ihr Heim für die Geburt zu verlassen und in einer nüchternen, vergleichsweise anonymen Umgebung zu gebären. Diesen Schritt müssen die werdenden Mütter abwägen gegen den Nutzen, den ihnen eine professionelle Betreuung in hygienischer Umgebung bringen würde - also einen emotionalen, kulturellen Wert gegen einen rationalen abwägen. Dass sich so viele Frauen für die Maternité entscheiden, ist in einem Land wie Haiti, in dem rationales Denken nicht im Vordergrund steht, nicht selbstverständlich.

### 6. Fortbildung unserer Mitarbeitenden

Auch 2019 hat SSH ein Fortbildungsprogramm für das Gesundheitspersonal in den Dispensaires finanziert und organisiert und dieses in Zusammenarbeit mit dem Hôpital Albert Schweitzer durchgeführt. Frau Dr. Raymonde Saint Hilaire, haitianische Allgemeinmedizinerin, hatte bereits im Jahr 2017

mit grossem Erfolg die Fortbildung geleitet. Sie konnte für einen erneuten Einsatz über 5 Monate gewonnen werden.

Insgesamt 64 Gesundheitsfachkräfte aus den zwei SSH-Dispensaires (Plassac und Valheureux) und jenen der vier Dispensaires des Hôpital Albert Schweitzer (Liancourt, Deschapelles, Tienne und Bastien) haben teilgenommen.

Frau Dr. Saint Hilaire gab jeweils einen fachlichen Input, leitete Fallbesprechungen und praktische Übungen und supervisierte die Konsultationen in den Gesundheitszentren. Die Themenschwerpunkte 2019 waren Anämie, Hautkrankheiten, Dosierung der essentiellen Medikamente, akutes Fieber und korrekter Gebrauch von Antibiotika in der Pädiatrie.

Mit einem Test vor und nach der Fortbildung konnte der Wissensfortschritt bei den Teilnehmenden dokumentiert werden. Dr. Saint Hilaire schreibt in ihrem Abschlussbericht: «Die Fortbildung ist ein wichtiger Trumpf, um die Kompetenzen in allen Bereichen zu verbessern, vor allem in entlegenen und schwierigen Gegenden des Landes. Ich bin froh, dass ich dieses Jahr wieder dazu beitragen konnte.» Es bleiben nach ihren Aussagen deutliche Unterschiede in der Behandlungsqualität in den einzelnen Dispensaires, und sie empfiehlt, die Fortbildung in Zukunft fortzuführen und die Supervision zu intensivieren.

## 7. Die Finanzen 2019 im Überblick

Die Fondation SSH schliesst das Jahr 2019 bei einem

- Aufwand von 558'597 CHF und einem
- Ertrag von 553'297 CHF

mit einem leichten Verlust von 5'300 CHF ab. Die Rechnung wird von der Treuhandfirma BDO revidiert. Die Stiftungsaufsicht des Bundes überprüft, ob die Ausgaben im Sinne des Stiftungszwecks getätigt wurden.

In der Schweiz hat die Fondation Suisse-Santé-Haiti keine Angestellten und folglich keine Lohnkosten. Auch der Sachaufwand in der Schweiz wird auf einem Minimum gehalten, so dass die gesamten Ausgaben 2019 in der Schweiz bei weniger als 5% des eingegangenen Spendenvolumens liegen. Alle anderen Mittel fliessen - bedarfsgerecht und quartalsweise - direkt auf das Konto einer Bank in Saint-Marc (die nächstgelegene Stadt zu unserer Betriebszentrale), auf das nur Norbert Morel, unser Chef vor Ort, Zugriff hat.

Die wichtigsten Aufwandsposten im Berichtsjahr waren (in 1'000 CHF):

Löhne: 1 Schweizer, rund 50 Einheimische	301
Medikamente	163
Übriges: Transporte, Gas/Wasser, Gebäudeunterhalt, Revisionsstelle, Büromaterial, Treibstoff, Investitionen (Verbrennungsofen, Ersatz defekte Stromversorgung) etc.	95
<b>Total</b>	<b>559</b>

SSH finanziert sich ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen und Institutionen. Das Fundraising bleibt somit Jahr für Jahr eine grosse Herausforderung.

## 8. In der Schweiz

58% der Einzelspenden stammen von Privatpersonen und KMU aus Biel und der umliegenden Region, die restlichen 42% stammen aus der übrigen Schweiz. Im Jahr 2019 konnte der Verein insgesamt 1'70'000 CHF zugunsten des Engagements von SSH in Haiti zur Verfügung stellen.

Um die nötigen Spenden für den Betrieb in Haiti sammeln zu können, ist es unabdingbar, dass wir für die Bevölkerung sichtbar bleiben. Wir erreichen dies über verschiedene Kanäle wie die Organisation

www.suissesantehaiti.ch  
info@suissesantehaiti.ch

Postfach / Case postale  
CH - 2501 Biel / Bienne 1

Postkonto / CP: 25-14357-3  
IBAN: CH15 0900 0000 2501 4357 3

von Veranstaltungen, die Medien, Publikationen, unsere Website, soziale Netzwerke, aber auch und vor allem über die Mund-zu-Mund-Propaganda. Im Laufe der Jahre ist SSH immer bekannter geworden und hat nach und nach das Vertrauen ihrer rund 1400 Spenderinnen und Spender gewonnen. Dieses Vertrauen ist nicht selbstverständlich, umso mehr wissen wir es zu schätzen. Alle 16 Personen, die mit Leib und Seele für SSH arbeiten, sind ehrenamtlich tätig und kommen aus verschiedenen Berufssparten, wobei das Ziel darin besteht, durch die Kombination sich ergänzender Fähigkeiten Synergien zu schaffen. Junge Leute sind dem Team beigetreten, aber die Gründer wirken noch immer mit.

Sammie Keller, eine junge Gymnasiastin aus Biel, hat ihre Maturaarbeit über Suisse-Santé-Haïti gemacht. Sie begleitete unseren Delegierten im Jahr 2018 nach Haiti. Ergebnis waren ein Film und eine Fotoausstellung, die am Samstag, den 24. August, in der Pasquart-Kirche in Biel eröffnet wurde. SSH dankt Sammie für ihre ausgezeichnete Arbeit und gratuliert ihr ganz herzlich zur Note 6, die sie für ihre Arbeit erhalten hat.

Ihr Film kann heruntergeladen werden über die Adresse: [https://www.youtube.com/watch?v=MJ\\_9Tf1olcw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1p\\_6kAQauDqMGckUeP-mJWex2ZqAa1rpTuPeYCG-FifwR6J5TKyTilx-k](https://www.youtube.com/watch?v=MJ_9Tf1olcw&feature=youtu.be&fbclid=IwAR1p_6kAQauDqMGckUeP-mJWex2ZqAa1rpTuPeYCG-FifwR6J5TKyTilx-k)

Die letzte Version der traditionellen Tee-Time fand am 15. Dezember 2019 statt. Es war eine schöne Gelegenheit, im geselligen Rahmen und zu den groovigen Klängen des regionalen Ensembles "Le Band" ein paar leckere Häppchen zu geniessen.

## 9. Schluss und Dank

Unser Betrieb in Haiti ist nur möglich dank der Grosszügigkeit einer Vielzahl von grossen und kleinen Spenderinnen und Spendern hier in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Ohne sie müssten wir unseren Betrieb einstellen, was zur Folge hätte, dass die Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet ohne eine minimale medizinische Grundversorgung leben müsste, was zwangsläufig zu mehr Todesfällen, Behinderungen und bleibenden Gesundheitsschäden führen würde.

Besonders erfreulich war im Berichtsjahr, dass unser Gesundheitsbetrieb - trotz schwieriger politischer und krimineller Begleitumstände - im mehr oder weniger gewohnten Rahmen funktioniert hat. Es ist wichtig, dass es in schwierigen Zeiten auch Institutionen gibt, die - nebst der Weiterführung ihrer gewohnten Leistungen für die Bevölkerung - auch ein Zeichen der Verlässlichkeit im Engagement für die Bevölkerung aussenden können. Denn letztlich sind es immer die wenig privilegierten, breiten Bevölkerungsschichten, die in solchen Situationen am meisten zu leiden haben. Darum geht als Erstes ein ganz grosses Dankeschön an all unsere Mitarbeitenden in Haiti.

Dass wir jährlich insgesamt über 550'000 CHF an Spendengeldern erhalten, erachten wir nicht als selbstverständlich, denn für viele Spender/innen bedeutet dies auch einen persönlichen Verzicht. Die Solidarität mit Menschen, die nicht auf der Sonnenseite unserer Welt leben, verdient grossen Respekt und grosse Anerkennung. Wir danken deshalb all unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Grossherzigkeit, Treue und Loyalität. Wir danken auch all jenen, die uns mit verschiedensten Aktionen unterstützen.

Biel, 10. März 2020

Stiftungsrat und Vorstand SSH

[www.suissesantehaiti.ch](http://www.suissesantehaiti.ch)

<sup>1</sup> SSH ist das gemeinsame Dach für zwei eng miteinander verflochtene Institutionen:

- Der Verein SSH wurde 1991 als Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haïti gegründet mit dem Ziel, im Hôpital Albert Schweitzer in Deschappelles/Haïti permanent ein Pädiatriestelle zu finanzieren. Dies geschieht immer noch. Zusätzlich sorgt er heute für die Öffentlichkeitsarbeit von SSH in der Schweiz und sammelt Spenden zur Finanzierung des SSH-Engagements in Haïti.
- Die Fondation SSH wurde im Jahr 2010 vom Verein SSH gegründet mit dem Zweck, «in Haïti einen unbefristeten Beitrag an eine minimale Gesundheitsversorgung im umfassenden Sinne zu leisten» (Auszug aus den Statuten). Sie erfüllt diese Aufgabe u.a. mit dem Betrieb von zwei Dispensaires (Ambulatorien, Centres de santé). Die Stiftung untersteht der Stiftungsaufsicht des Bundes.

Weitere Informationen zu Stiftung und Verein finden sich unter: [www.suissesantehaiti.ch](http://www.suissesantehaiti.ch)

[www.suissesantehaiti.ch](http://www.suissesantehaiti.ch)  
[info@suissesantehaiti.ch](mailto:info@suissesantehaiti.ch)

Postfach / Case postale  
 CH - 2501 Biel / Bienne 1

Postkonto / CP: 25-14357-3  
 IBAN: CH15 0900 0000 2501 4357 3

<sup>2</sup> Zum Vergleich: Das Pro-Kopf-Einkommen in Haiti liegt bei 2,1 US\$/Tag. Es ist das niedrigste auf dem amerikanischen Doppelkontinent.

<sup>3</sup> Zuvor – im Jahr 2004 – drohte das Land, im Sumpf von bürgerkriegsähnlichen Ausschreitungen zu versinken. Es war die Zeit der Präsidentschaft des früheren Armenpriesters Jean-Bertrand Aristide. Korruption, Chaos und Unfähigkeit wurden ihm vorgeworfen.

Nicht nur die politisch motivierten Ausschreitungen nahmen in der Ära Aristide zu, auch die Bandenkriminalität stieg rasant an. In der Hauptstadt Port-au-Prince waren Entführungen an der Tagesordnung, der Preis für eine Freilassung spielte sich bei 30'000 US\$ ein.

Den Höhepunkt erreichten die bewaffneten Ausschreitungen am 1. Januar 2004, dem 200. Geburtstag der unabhängigen Republik Haiti. Zahlreiche Tote und Verletzte waren die Folge. Aristide wurde festgenommen und ins unfreiwillige Exil ausser Land geflogen.

Als «Massnahme gegen die von Haiti ausgehende Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit in der Region» (UNO-Resolution 1542) beschloss der UNO-Sicherheitsrat die Schaffung der «Mission des Nations Unis pour la Stabilisation en Haïti» - MINUSTAH - und schickte ab 1. Juni 2004 Blauhelme nach Haiti. Im Verlaufe dieser Mission waren bis zu 8'800 UNO-Soldaten und 3'300 UNO-Polizisten in Haiti stationiert.

Mit der UNO-Präsenz begann die Phase der relativen Sicherheit in Haiti. Die UNO hatte Fingerspitzengefühl genug, nicht einen Amerikaner oder Europäer an die Spitze der UNO-Mission zu stellen, sondern einen Tunesier und einen Brasilianer. Diese genossen bald das Vertrauen der einheimischen Bevölkerung. Die politisch motivierten Ausschreitungen gingen deutlich zurück, und die Bandenkriminalität wurde innert einem halben Jahr massiv eingedämmt. Seit 2005 gehört Haiti zu den fünf der insgesamt 29 Staaten Mittelamerikas und der Antillen (s. Karte auf S.1) mit den geringsten Tötungsraten pro Kopf. Tiefer liegen nur Kuba und drei Staaten der Kleinen Antillen (Aruba, Cayman Islands sowie die Turks- und Caicosinseln).

Im Laufe der Jahre störten sich immer mehr Haitianer an der UNO-Präsenz in ihrem Land. Sie betrachteten die UNO-Mission zunehmend als neue Kolonisierung, die sie vor 200 Jahren – als weltweit erstes Land nach den USA – aus eigener Kraft mit dem Sieg ihrer Sklavenarmee über die napoleonischen Truppen abgeschüttelt hatten. Verstärkt wurde die Antipathie gegen die «ausländischen Besatzer» durch das Einschleppen der Cholera nur acht Monate nach dem schweren Erdbeben von 2010. Nachweislich wurde der Cholera-Erreger – unwissentlich zwar – von nepalesischen UNO-Soldaten nach Haiti gebracht.

<sup>4</sup> Der Artibonite ist mit 320 km der längste Fluss auf Hispaniola (Haiti und Dominikanische Republik). Er entspringt im Zentralgebirge der Insel auf rund 3'000 M.ü.M. und mündet im Westen zwischen St-Marc und Gonaïves ins Meer. Das Artibonitetal wird seitlich umrahmt von zwei Gebirgszügen: Die Chaîne des Matheux im Süden (1'575 M.ü.M.) und die Montagnes Noires (1'793 M.ü.M.) im Norden.

<sup>5</sup> Wer gerne wissen möchte, wo unsere Gesundheitseinrichtungen liegen, findet sie auf Google Earth oder Google Maps wie folgt:

• Betriebszentrale in Deschappelles	N19°04.896', W072°29.757'
• Dispensaire/Maternité in Plassac	N19°03.678', W072°24.312'
• Dispensaire in Valheureux	N18°59.365', W072°25.026'
• Clinique fixe in Mirault	N19°07.699', W072°22.527'
• Clinique fixe in Calvaire	N19°05.519', W072°26.825'

## 7 JAHRESBERICHT 2019 « PATENSCHAFT ÉCOLES BÉTHEL »

### Écoles Béthel, Haïti

JAHRESBERICHT VON SEPTEMBER 2018 BIS JANUAR 2020

### Haiti wird arg durchgeschüttelt

**War es am 12. Januar 2010 ein schweres Erdbeben, das den Karibikstaat durchschüttelte, ist es seit Mitte September 2019 eine schwere politische Krise, die bis heute (Januar 2020) anhält: Gewalttätige Demonstrationen in den Ballungszentren und unzählige Strassenblockaden, von bewaffneten Kriminellen erstellt und kontrolliert, brachten das Leben in Haiti fast zum Stillstand. Dass die drei Béthel-Schulen trotzdem ihre Tätigkeit weiterführen konnten und gut unterwegs sind, ist ein Wunder.**

GÉRALD AUGUSTIN, HAÏTI (ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE UND SCHLUSSREDAKTION: CHRISTIAN ANTENER)



Symbolbild aus Haïti: Thomas Bachofner, 3063 Ittigen

*Trotz Unruhen fröhlich unterwegs in die Schule: Mit rund 12'000 Franken trägt das Patenschaftsprojekt von Suisse-Santé-Haïti im vergangenen Schuljahr 26.2 % der Kosten der drei Béthel Schulen in Deschapelles, Bastien und Chanclotte im Bezirk Artibonite mit.*

### Der Unterricht wird trotz Krise weitergeführt!

Das Schuljahr 2018/2019 verlief wie gewohnt in guten Bahnen (siehe Rechenschaftsbericht und Statistik auf Seite 2). Am 9. September 2019 begann – einheitlich im ganzen Land –, das neue Schuljahr. Leider geriet Haiti eine Woche später in eine schwere politische Krise, was dazu führte, dass die staatlichen Schulen geschlossen werden mussten. Es ist jedoch ein Glücksfall, dass die von der Baptistenkirche getragenen Écoles Béthel trotz Unruhen ihren Unterricht fortsetzen konnten und gut unterwegs sind. «Allerdings mussten wir Drohungen aushalten und Gerüchten aller Art widerstehen», schreibt Pasteur Gérald Augustin, der Direktor der Béthel-Schulen, in einer E-Mail.

«Die Unruhen sind das Ergebnis eines langen politischen Kampfes zwischen der haitianischen Regierung und der politischen Opposition. Dem Präsidenten und seiner Partei werden Korruption, Vetternwirtschaft und Veruntreuung vorgeworfen. Die Opposition fordert seinen Rücktritt und lehnt seine Einladung zum Dialog ab. Jovenel Moïse weigert sich jedoch zurückzutreten. Das führt zu einer Blockade des Landes, die sich äusserst negativ auf das Leben der Bevölkerung und auf die wirtschaftliche Situation auswirkt. Wir bitten Sie um Ihre Gebete für Haiti», fügt Pastor Augustin in seiner E-Mail an.

### Erfolgreicher Unterricht

Vom Schuljahr 2018/2019 gibt es viel Gutes zu berichten: 22 von 23 Schülerinnen und Schüler bestanden nach neun Jahren Ausbildung den Schulabschluss (Sek I), 5 von 7 die Matura nach vier zusätzlichen Jahren (Sek II). Die drei Kinder, die nicht erfolgreich waren, können ihr letztes Schuljahr nochmals durchlaufen, damit auch sie ein Abschlusszeugnis erwerben können. Die Mitarbeitenden der Kantinen der drei Schulen kochten und servierten im Berichtsjahr den Kindern und Lehrkräften 139'770 warme Mahlzeiten (im Vorjahr 120'720).

«Im Namen der Bevölkerung von Deschapelles, Bastien und Chanclotte danke ich allen Patinnen, Paten und Gönnerinnen von Suisse-Santé-Haïti für ihre Treue und wertvolle Unterstützung. Dank Ihrem grosszügigen Beitrag ist die Zahl der direkt von Ihnen unterstützten Schülerinnen und Schüler von 565 auf 642 gestiegen!», schreibt Pasteur Augustin.

### Lehrmittelausleihe wird weitergeführt

Erfreuliches gibt es auch von der Lehrmittelausleihe zu berichten: Nur 13 % der Kinder in Bastien sowie je ungefähr die Hälfte der Kinder in Deschapelles und Chanclotte verfügten früher über die notwendigen Schulbücher. Dank zusätzlicher Mittel aus der Schweiz, die von Gottesdienstkollektiven und Geburtstagsspenden eingingen, startete im Februar 2018 das Pilotprojekt Lehrmittelausleihe: Die Lehrkräfte beschafften 400 Bücher zu den Themen Mathematik sowie Grammatik und Lesen in französischer Sprache. Diese Bücher werden den Kindern ausgeliehen und nach Beendigung des Schuljahres für einen weiteren Jahrgang wieder eingezogen. Diese Ausleihe geht weiter und ermöglicht es den Lehrkräften, den Schulbetrieb effizienter zu gestalten.

### Statistik: Schuljahr 2018/2019

Schule		Mädchen	Knaben	Total
Deschapelles	Kindergarten bis 6. Klasse	128	100	228
	7. bis 9. bzw. bis 12. Klasse	79	51	130
Bastien	Kindergarten bis 6. Klasse	152	130	282
Chanclotte	Kindergarten bis 6. Klasse	59	73	132
<b>Total</b>		<b>418</b>	<b>354</b>	<b>772</b>

### Einnahmen und Ausgaben in US-Dollar: Schuljahr 2018/2019

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
<b>Saldo per 1. August 2018</b>			<b>5'423.11</b>
Béthel Hope Inc, Kanada	23'000.00		
Suisse-Santé-Haïti (Patenschaftsprojekt)	11'789.63		
Voice of Béthel Inc, New Jersey, USA	5'000.00		
Schulgeld der Eltern (freiwilliger Beitrag)	2'000.00		
<b>Total</b>	<b>41'789.63</b>		<b>41'789.63</b>
Saläre École Béthel, Deschapelles		13'174.90	
Saläre École Béthel, Bastien		8'013.30	
Saläre École Béthel, Chanclotte		7'312.76	
Sachaufwand		4'960.44	
Lehrmittelausleihe		4'744.26	
Investitionen und Reparaturen (Schulhäuser)		6'730.38	
<b>Total</b>		<b>44'936.04</b>	<b>-44'936.04</b>
<b>Saldo per 31. Juli 2019</b>			<b>2'276.70</b>

# Consulta AG

Treuhand und Steuerberatung  
Hauptstrasse 9d, Postfach 191, 2575 Gerolfingen  
Telefon 032 322 20 57 / 032 322 50 22  
Telefax 032 322 20 47  
E-Mail: info@consulta.ch

An die  
Generalversammlung des  
Verein Suisse-Santé-Haïti  
Postfach  
2501 Biel/Bienne

Bilanz

## Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung des Verein Suisse-Santé-Haïti, Postfach, Biel/Bienne

Auftragsgemäss haben wir einen Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verein Suisse-Santé-Haïti für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unser Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist ein Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Ein Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben ein Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestoßen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Täuffelen-Gerolfingen, 6. Juli 2020

Consulta AG  
2575 Täuffelen-Gerolfingen



W.D. Bieri  
Revisor

Eingetragen im Revisionsregister  
RAB-Register-Nr. 500125

Buchhaltungen · Steuerberatungen  
Verträge · Expertisen  
Revisionsstellen · Inkassi  
CHE-107.177.203 MWST

# 10 JAHRESRECHNUNG UND BILANZ 2019

Verein suisse-santé-haïti

Association suisse-santé-haïti

## Erfolgsrechnung 2019 - Compte de résultat 2019

	Rechnung Compte 2019	Budget 2019	Rechnung Compte 2018	
<b>Erträge</b>				<b>Recettes</b>
Mitgliederbeiträge	5 250.00	6 000.00	6 690.00	Contributions des membres
Beiträge und Spenden	157 160.90	130 000.00	155 846.20	Contributions et donations
Einnahmen Veranstaltungen	15 520.37	10 000.00	10 130.35	Recettes manifestations
Zinserträge	100.50	100.00	100.45	Intérêts
Sonstiger Ertrag	0.00	0.00	110.00	Autres recettes
<b>Total Erträge</b>	<b>178 031.77</b>	<b>146 100.00</b>	<b>172 877.00</b>	<b>Total des recettes</b>
<b>Aufwendungen</b>				<b>Charges</b>
Löhne, Sozialabgaben, Reise- spesen Kinderärzte/-ärztinnen	312.45	8 500.00	11 705.66	Salaires, charges sociales, frais de voyages pédiatres
Lohnzahlungen leitender Kinderarzt HAS	0.00	0.00	50 000.00	Salairer du pédiatre en chef HAS
Beitrag SSH	170 000.00	130 000.00	100 000.00	Contribution SSH
Aufwand Veranstaltungen	550.00	2 500.00	2 351.71	Charges manifestations
Dienstleistungen Dritter	2 887.76	5 700.00	4 155.20	Services de tiers
Drucksachen und Büroauslagen	484.48	500.00	441.10	Imprimés et frais de bureau
PC- und Bankspesen	300.95	500.00	356.50	Frais CCP et banque
Rückstellung Büroauslagen	0.00	0.00	0.00	Provision frais de bureau
Haftpflichtversicherung	131.25	130.00	131.25	Assurance responsabilité civile
Mitgliederbeitrag Medicus Mundi	500.00	500.00	500.00	Contribution Medicus Mundi
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>175 166.89</b>	<b>148 330.00</b>	<b>169 641.42</b>	<b>Total des charges</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>2 864.88</b>	<b>2 230.00</b>	<b>3 235.58</b>	<b>Excédent de recettes</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>				<b>Excédent de charges</b>

Verein suisse-santé-haïti

Association suisse-santé-haïti

## Bilanz / Bilan auf den 31. Dezember 2019 / au 31 décembre 2019

	Rechnung compte 2019	Rechnung compte 2018	
<b>Aktiven</b>			<b>Actif</b>
Postcheckkonto	181 932.01	132 174.33	Compte de chèque postal
BEKB Vereinskonto	23 032.58	17 814.73	BCBE compte de l'association
BEKB Anlagesparkonto	201 094.80	200 998.30	BCBE compte d'épargne
Forderungen Verrechnungssteuer	0.00	0.00	Créances envers impôts anticipés
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	100.00	Actifs de régularisation
	<b>406 059.39</b>	<b>351 087.36</b>	
<b>Passiven</b>			<b>Passif</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	614.90	1 150.00	Dettes résultant de l'achat de biens et de prestations de services
Passive Rechnungsabgrenzungen	90 000.00	43 661.95	Passifs de régularisation
Reserve Dispensaires	30 000.00	30 000.00	Réserve dispensaires
Patenschaft Schule Bethel	17 352.05	10 047.85	Parrainage école Béthel
Rückstellung Büroauslagen	7 000.00	8 000.00	Provision frais de bureau
Vereinsbetriebskapital (nach Verbuchung des Erfolges)	261 092.44	258 227.56	Capital propre (après comptabilisation du résultat)
	<b>406 059.39</b>	<b>351 087.36</b>	

## 13 BUDGET

suisse-santé-haïti

suisse-santé-haïti

### Budget 2020

<u>Erträge</u>	<u>Budget 2020</u>	<u>Budget 2019</u>	<u>Rechnung Compte 2019</u>	<u>Recettes</u>
Mitgliederbeiträge	5 000.00	6 000.00	5 250.00	Contributions des membres
Beiträge und Spenden	135 000.00	130 000.00	157 160.90	Contributions et donations
Einnahmen Veranstaltungen	12 000.00	10 000.00	15 520.37	Recettes manifestations
Zinserträge	100.00	100.00	100.50	Intérêts
Sonstiger Ertrag	0.00	0.00	0.00	Autres recettes
<b>Total Erträge</b>	<b>152 100.00</b>	<b>146 100.00</b>	<b>178 031.77</b>	<b>Total des recettes</b>
<u>Aufwendungen</u>				<u>Charges</u>
Löhne, Sozialabgaben, Reise- spesen Kinderärzte/-ärztinnen	0.00	8 500.00	312.45	Salaires, charges sociales, frais de voyages pédiatres
Lohnzahlungen leitender Kinderarzt HAS	0.00	0.00	0.00	Salaires du pédiatre en chef HAS
Beitrag SSH	145 000.00	130 000.00	170 000.00	Contribution SSH
Aufwand Veranstaltungen	1 000.00	2 500.00	550.00	Charges manifestations
Dienstleistungen Dritter	3 000.00	5 700.00	2 887.76	Services de tiers
Drucksachen und Büroauslagen	2 000.00	500.00	484.48	Imprimés et frais de bureau
PC- und Bankspesen	400.00	500.00	300.95	Frais CCP et banque
Rückstellung Büroauslagen	0.00	0.00	0.00	Provision frais de bureau
Haftpflichtversicherung	130.00	130.00	131.25	Assurance responsabilité civile
Beitrag PFHS	500.00	0.00	0.00	Contribution PFHS
Mitgliederbeitrag Medicus Mundi	500.00	500.00	500.00	Contribution Medicus Mundi
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>152 530.00</b>	<b>148 330.00</b>	<b>175 166.89</b>	<b>Total des charges</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>			<b>2 864.88</b>	<b>Excédent de recettes</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>430.00</b>	<b>2 230.00</b>		<b>Excédent de charges</b>